



Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth e.V.

Verein für Geschichte & Kultur, Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Naturschutz

Museum Kaiserswerth

Ausstellung: Ein Haus auf der Brücke, Israelische und deutsche Künstler

2. Oktober 2021 bis 20. Februar 2022

Ein Projekt im Rahmen des Gedenkjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Stephan Keller,
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Zu den Künstlern

Kuratoren der Ausstellung:

Elena Wohlschlag, Architektin und Künstlerin

Dr. Grotkamp-Schepers, Kunsthistorikerin

Dina Blich, israelische Künstlerin

Mirela Aura (Deutschland) - verwandelt mit ihren luftigen, schwebenden Papier-Spitzen einen Teil des Ausstellungsraumes in einen sakralen Bereich, den sie historischen Persönlichkeiten aus der jüdischen Kultur und Tradition gewidmet hat.

Hanns Armbrorst (Deutschland) – Der Düsseldorfer Künstler war im Rahmen des Kulturaustausches zwischen Düsseldorf und Haifa 1987 der erste Stipendiat im Künstlerdorf Ein Hod. Er setzt sich in einer langen Reihe von Skulpturen mit dem Davidstern auseinander.

Dina Blich (Israel) - ist durch ihre Performances und Installationen bekannt. Für die Ausstellung entwickelte sie ihre Installationen aus den Gegenständen, die 14 Düsseldorfer ins Museum brachten und die persönliche Erinnerungen an Begegnungen mit jüdischen Menschen und mit dem Land Israel widerspiegeln.

Karin Dörre (Deutschland) - porträtiert jungen Frauen aus Deutschland mit einem Migrationshintergrund. Ihre Stimmen und Geschichten begleiten die Bilderreihe.

Susanne Kamps (Deutschland) – zeigt mit ihren farbintensiven und positiven Bildern Impressionen des jüdischen Viertels in Paris

Avraham Eilat (Israel) - präsentiert eine ausdrucksstarke und symbolträchtige Videoinstallation, die auf besondere Art das Schicksal des Volkes Israel auf eine allgemeinemenschliche Ebene hebt.

Maria Gilges (Deutschland) - Ihre Fotobilder erzählen Familiengeschichten und konterkarieren sie zugleich durch irritierende Übermalungen.

Bernard Langerock (Deutschland) - fotografierte die Olivenbäume rund um das Künstlerdorf Ein Hod und präsentiert seine großformatige Fotoreihe nun rund um das historische Modell von Kaiserswerth, geschaffen vom Künstler Hannes Esser.

Rina Peled (Israel) - verarbeitet in ihren Bildern Eindrücke einer Reise in die Konzentrationslager Auschwitz und Theresienstadt.

Zipora Rafaelov (Deutschland) – Mit ihrer unverwechselbaren Technik verarbeitet die Künstlerin Geschichten von weiblichen Persönlichkeiten der Bibel in ihren fein gearbeiteten dreidimensionalen Papierbildern.

Elena Wohlreich (Deutschland) - widmet ihre Bilderreihe Heinrich Heine, seiner spirituellen Suche, seiner Suche nach sich selbst und seinem eigenen Gott, die die Künstlerin zwischen seinen poetischen Zeilen gelesen hat.

Lena Zaidel (Israel) - stellt mit ihren Bildern die Frage, wer in dieser Welt wen bedroht, wer erscheint aggressiver: der Mensch oder das Tier? Ihre Wölfe überfluten die ausgestellten Bilder und erscheinen stärker als das menschliche Werk.

Oded Zaidel (Israel) – weist in seiner Kollage auf das Provisorium des Lebens, des menschlichen Zuhauses, auf ständigen Wandel und Veränderung.

Ein Objekt von **Dina Blich** birgt eine politische Aussage. Die israelische Künstlerin lädt die Besucher dazu ein, die Karte von Israel, montiert auf vier Rädern, an dem daran befestigten Seil zu verschieben: „Move me!“ Das wagen nur wenige Besucher auszuprobieren – ein symbolisches Werk.

Ein Projekt im Projekt: „Begegnungen“. Eine besondere Videopräsentation von **Elena Wohlreich und Dina Blich** dokumentiert die Begegnungen, die im Museum an zwei Tagen vor der Ausstellungseröffnung stattfanden. 14 Teilnehmer folgten der Einladung des Museums und sprachen über ihre Erfahrungen und Eindrücke nach ihren Reisen nach Israel und nach Begegnungen mit jüdischen Menschen.

Elena Wohlreich, 05.01.2022